

## 20 FRAGEN AN...

**Franz Schopper**

Seit 1. Juli 2012 ist Franz Schopper Chef des Brandenburgischen Landesamtes für Denkmalpflege/Archäologisches Landesmuseum. Der 48-jährige Prähistoriker stammt aus Bayern und lebt seit 1997 in Brandenburg.

**MAZ:** Sind Sie Frühauftreter oder Nachtschwärmer?

**Schopper:** Früher war ich eher ein Nachtschwärmer, mittlerweile muntert ich zum präsenilen Bettflüchtling.

**Welches war Ihr schlimmster Albtraum?**

**Schopper:** Jedes Baudenkmal, dessen Verfall wir nicht aufhalten können.

**Worüber haben Sie zuletzt gelacht?**

**Schopper:** Die Anfrage zu diesem Interview.

**Worüber können Sie sich schwarz ärgern?**

**Schopper:** Wenn Belange der Kultur, des Naturschutzes und der Wirtschaft populistisch gegeneinander ausgespielt werden.

**Was macht Sie verlegen?**

**Schopper:** Wenn ich gelobt werde.

**Wann hätten Sie gern Gedächtnislücken?**

**Schopper:** Ich kann mich nicht erinnern!

**Bei wem möchten Sie mal Mäuschen spielen?**

**Schopper:** Belauschen anderer ist nicht so mein Ding.

**Was machen Sie nur heimlich?**

**Schopper:** Singen.

**Welche Schwächen anderer Menschen tolerieren Sie?**

**Schopper:** Schwächen, die der andere erkennt und zu überwinden sucht.

**Wofür würden Sie ein Vermögen ausgeben?**

**Schopper:** Jedem Kind, jedem Schüler, jedem Bürger unseres Landes ein Erlebnis in, an und um unsere Denkmäler zu ermöglichen.

**Worauf können Sie am ehesten verzichten?**

**Schopper:** Schlaflose Nächte.

**Wofür möchten Sie endlich mal genug Zeit haben?**

**Schopper:** Alle, wirklich alle kleinen und großen Denkmäler im Land in Ruhe zu genießen.

**Wen würden Sie zu einer Tafelrunde nach Sanssouci einladen?**

**Schopper:** Augustinus, Thomas von Aquin und Mutter Theresa.

**Welche kulinarischen Genüsse schätzen Sie?**

**Schopper:** Besonders locken kann man mich mit Garlicker Luchküsse und Tremmener Stülfleisch.

**Wen oder was würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?**

**Schopper:** Meine Frau, meine Bücher, meinen Stromhut und natürlich eine Schaufel.

**Welches Buch lesen Sie gerade?**

**Schopper:** John Iliffe: Geschichte Afrikas.

**Ihre Lieblingsgestalten in Literatur und Geschichte?**

**Schopper:** Mein Interesse gilt den sogenannten einfachen Leuten, denen Leben und Handeln nirgendwo schriftlich festgehalten wurde.

**Wie halten Sie sich fit?**

**Schopper:** Ich wandere zu den Denkmälern im Land Brandenburg.

**Haben Sie einen Vogel?**

**Schopper:** Selbstverständlich! Denken Sie nur an das Logo des Landesmuseums Alba, die rollende Ente.



Asylbewerber Mohsen F. in seiner Stube in Potsdam.

FOTOS: MAZ/MICHAEL HÜBNER

# „Hier bin ich fast nichts“

In einer Nachtaktion floh Mohsen F. aus seinem Heimatland und lebt jetzt in einem Asylheim in Potsdam. In Deutschland glaubte der Iraner ein freieres Leben führen zu können. Stattdessen ist er Arbeitslosigkeit und Armut ausgesetzt.

Von Anne Stephanie Gratzke

Ruhig und ohne Hast erzählte Mohsen F.\* seine Geschichte. Er sitzt auf einem schwarzen Stuhl in dem Büro des Potsdamer Asylheimes Am der Alten Zauche. Der gebürtige Iraner trägt ein kariertes kurzärmeliges Hemd, Blaue Jeans und ein beigegefärbtes Basecap. An den Füßen Flipflops.

Von Geburt her ist Mohsen Muslim. „Aber das bin ich jetzt nicht mehr. Jetzt bin ich Christ“, betont er. Der zweite Grund, warum er sein Heimatland verließ, ist älter. Mohsen wurde, desto mehr Fragen stellte er sich über den muslimischen Glauben. „Ich wusste, dass da noch mehr ist, und der Islam nicht das Maß aller Dinge sein konnte“, sagt er. Aber die Antworten auf seine vielen Fragen fand er nicht. Der Zugang zu bestimmten Informationen und Quellen wird der Bevölkerung in Iran verwehrt.

Irgendwann traf er Menschen mit unterschiedlichen Konfessionen. „Wir tauschten uns aus, aber das war sehr gefährlich“, erzählt der Flüchtling. Und dann berichtet der Iraner von zwei Gruppen seiner Landsleute. Da sind jene, die gläubig sind und nach den Regeln des Islams leben. Und da sind die, die nicht an Allah glauben, aber dennoch alle Regeln und Gebote befolgen. „So will es die Gesellschaft, die Regierung. Sonst kannst du echt große Probleme bekommen. In der Schule und im Job.“ Bekam der Asylbewerber auch. Ebenso seine Freunde. Sie wollten sich nicht dem religiösen Diktat unterwerfen, nur um ein „angenehmes Leben“ zu führen.

„Ich lernte andere Christen während meiner Unizeit kennen. Aber sie durften in der Öffentlichkeit nicht über ihren Glauben reden. Sie durften mich nicht mal mit in eine Kirche nehmen“, sagt Mohsen. Also trafen sich die Gläubigen heimlich. Im Untergeschoss, in der Ecke eine Gitarre. An seinen Kleiderschrank hat er schulheftgroße Ausdrücke geklebt – mit Sprüchen wie „Keine Lästerzone“, „Bleib positiv“ oder „Besser geht immer“. Bis vor Kurzem teilte er sich die 30 Quadratmeter noch mit einem Landsmann. Doch der hat mittlerweile seine eigene kleine Wohnung bezogen. Er wurde nicht von der Ausländerbehörde abgeschoben.

„Für mich gab es zwei Gründe den Iran zu verlassen“, sagt Mohsen in klarem und flüssigem Englisch. Seine braunen Augen blitzen ernst und konzentriert. „Aus politischen und religiösen“, fügt der 40-Jährige hinzu. Der Iraner arbeitete für das Büro eines der Kandidaten der Grünen Revolution. Nachdem die Präsidentschaftswahlen 2009 vorbei waren, mussten viele der Demonstranten um ihr Leben

bangen. Die Polizei war hinter Mohsen und seinen Freunden her. „Und das nur, weil wir wissen wollten, ob die Wahl auch mit rechten Dingen zugegangen“, sagt er ruhig. Obwohl Mohsen das Verhalten der Sicherheitskräfte als unfair, crude und willkürlich beschreibt, kommt in ihm keine Wut hoch. Sein glattes und leicht pausabückiges Gesicht bleibt entspannt. Auch seine Körperhaltung ist locker, als ob er über etwas völlig Harmloses reden würde.

Von Geburt her ist Mohsen Muslim. „Aber das bin ich jetzt nicht mehr. Jetzt bin ich Christ“, betont er. Der zweite Grund, warum er sein Heimatland verließ, ist älter.

Mohsen wurde, desto mehr Fragen

stellte er sich über den muslimischen Glauben. „Ich wusste, dass da noch mehr ist, und der Islam nicht das Maß aller Dinge sein konnte“, sagt er. Aber die Antworten auf seine vielen Fragen fand er nicht. Der Zugang zu bestimmten Informationen und Quellen wird der Bevölkerung in Iran verwehrt.

Irgendwann traf er Menschen mit unterschiedlichen Konfessionen. „Wir tauschten uns aus, aber das war sehr gefährlich“, erzählt der Flüchtling. Und dann berichtet der Iraner von zwei Gruppen seiner Landsleute. Da sind jene, die gläubig sind und nach den Regeln des Islams leben. Und da sind die, die nicht an Allah glauben, aber dennoch alle Regeln und Gebote befolgen. „So will es die Gesellschaft, die Regierung. Sonst kannst du echt große Probleme bekommen. In der Schule und im Job.“ Bekam der Asylbewerber auch. Ebenso seine Freunde. Sie wollten sich nicht dem religiösen Diktat unterwerfen, nur um ein „angenehmes Leben“ zu führen.

„Ich lernte andere Christen während meiner Unizeit kennen. Aber sie durften in der Öffentlichkeit nicht über ihren Glauben reden. Sie durften mich nicht mal mit in eine Kirche nehmen“, sagt Mohsen. Also trafen sich die Gläubigen heimlich. Im Untergeschoss, in der Ecke eine Gitarre. An seinen Kleiderschrank hat er schulheftgroße Ausdrücke geklebt – mit Sprüchen wie „Keine Lästerzone“, „Bleib positiv“ oder „Besser geht immer“. Bis vor Kurzem teilte er sich die 30 Quadratmeter noch mit einem Landsmann. Doch der hat mittlerweile seine eigene kleine Wohnung bezogen. Er wurde nicht von der Ausländerbehörde abgeschoben.

„Für mich gab es zwei Gründe den Iran zu verlassen“, sagt Mohsen in klarem und flüssigem Englisch. Seine braunen Augen blitzen ernst und konzentriert. „Aus politischen und religiösen“, fügt der 40-Jährige hinzu. Der Iraner arbeitete für das Büro eines der Kandidaten der Grünen Revolution. Nachdem die Präsidentschaftswahlen 2009 vorbei waren, mussten viele der Demonstranten um ihr Leben

nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm

nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht. „Aber Markenklamotten kann ich nicht kaufen. Ich trage Second-Hand“, sagt Mohsen.

Eigentlich hatte Mohsen noch ein Semester Tourismusmanagement vor sich. Aber er konnte es nicht beenden, weil die Polizei ihm nichts“, antwortet er ebenso ruhig. Von 346 Euro im Monat lebt Mohsen jetzt. Das ist schon der erhöhte Satz. 23 Euro zahlt er für den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio und 18 Euro für das Bus- und Bahnticket in Potsdam. Der Rest ist für Lebensmittel und Kleidung gedacht